

## NIEDERSCHRIFT

### über die 27. Sitzung des Ausschusses für Bau, Stadtentwicklung und Umwelt am Dienstag, 04.12.2018

Beginn: 17:00 Uhr

Ende: 20:37 Uhr

Tagungsort: Ratssaal, Stadtmarkt 3-6, 38300 Wolfenbüttel

#### Anwesend:

##### **Ausschussvorsitzender**

Herr Uwe Kiehne

##### **Stellv. Ausschussvorsitzender**

Herr Gerhard Kanter

##### **Ausschussmitglieder**

Herr Stefan Brix

Herr Horst Meyer

-als Vertreter für Herrn Christian Kraemer-

Herr Lutz Kleber

Herr Axel Kohnert

Herr Christian Kraemer

-fehlt entschuldigt-

Herr Volker Müller

Herr Torsten Ohms

Herr Florian Röpke

##### **Grundmandatsträger**

Herr Pierre Balder

##### **Bürgermitglieder**

Herr Andreas Bäumann

Herr Friedrich Christian

Herr Harald Mikat

-fehlt entschuldigt-

Herr Thilo Neumann

##### **weitere Teilnehmer**

Herr Horst Luthien

Herr Dierk Maschow

##### **Verwaltung**

Herr Stadtbaurat Ivica  
Lukanic

Frau Astrid Binner

Manuela Buschner

Herr Kai Kratschmer

Herr Thorsten Raedlein

##### **Protokollführer**

Herr Florian Eyermann

-als Vertreter für Herrn Matthias Ahl-

Herr Matthias Ahl

-fehlt entschuldigt-

## TAGESORDNUNG

### I. Öffentliche Sitzung

- Punkt 1 ) Eröffnung der Sitzung, Feststellen der ordnungsgemäßen Ladung sowie der Beschlussfähigkeit
- Punkt 2 ) Genehmigung der Niederschrift über die 26. Sitzung des Ausschusses für Bau, Stadtentwicklung und Umwelt am 20.11.2018
- Punkt 3 ) Einwohnerfragestunde
- Punkt 4 ) Informationen
- Punkt 5 ) Anfragen
- Punkt 6 ) Parkraumbewirtschaftungskonzept - Sachstand  
Vorlage: 0245/2018
- Punkt 7 ) Antrag der CDU-Fraktion im Rat der Stadt Wolfenbüttel vom 02.05.2017;  
hier: Parken im südlichen Innenstadtbereich  
Vorlage: 0129/2017
- Punkt 8 ) Straßenbenennung Gewerbegebiet West  
Vorlage: 0185/2018
- Punkt 9 ) Neugestaltung des Schlossplatzes - Anpassung des Maßnahmenbudgets  
Vorlage: 0202/2017/2
- Punkt 10 ) Umbau Knotenpunkt Ahlumer Straße/Leipziger Straße - Maßnahmenbeschluss und Beschluss einer überplanmäßigen Auszahlung  
Vorlage: 0247/2018
- Punkt 11 ) Bauleitplanung der Stadt Wolfenbüttel  
hier: Bebauungsplan WP "Adersheimer Straße Südost"  
Information über die geänderten Planungsziele  
Vorlage: 0260/2018
- Punkt 12 ) Organisation der Städtischen Betriebe Wolfenbüttel (SBW)  
Vorlage: 0257/2018
- Punkt 13 ) Resolution für die Sicherung der Akten zur Schachtanlage Asse II und für die Fortsetzung der Arbeit des IWW  
Vorlage: 0254/2018
- Punkt 14 ) Gewährung von Zuschüssen an die Kleingartenvereine in der Stadt Wolfenbüttel  
hier: Überprüfung der im Haushaltsjahr 2017 verwendeten Zuschüsse  
Vorlage: 0238/2018
- Punkt 15 ) Naturschutzmaßnahmen gegen Insektensterben  
Vorlage: 0219/2018
- Punkt 16 ) Sachstandsbericht: Kampagne Fairtrade-Town  
Vorlage: 0249/2018

- Punkt 17 ) Kommunales Förderprogramm "Jung kauft Alt - Junge Menschen kaufen alte Häuser"  
hier: Beschlussfassung über die Änderung der Förderrichtlinie  
Vorlage: 0213/2018
- Punkt 18 ) Änderung der Satzung über die Erhebung von Erschließungsbeiträgen in der Stadt Wolfenbüttel vom 27.02.1991, in Kraft getreten am 07.06.1991  
Vorlage: 0223/2018/1
- Punkt 19 ) Antrag der Ratsfraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN - hier: Verbot des Einsatzes von Streusalz durch Privatpersonen und private Firmen  
Vorlage: 0240/2018
- Punkt 20 ) Antrag der Ratsfraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN - hier: Verzicht der Stadt Wolfenbüttel auf den Einsatz von Tropenhölzern  
Vorlage: 0258/2018
- Punkt 21 ) Antrag der CDU-Ratsfraktion - hier: Messung von Wasserdurchflussmengen an Okerarmen  
Vorlage: 0259/2018

## **II. Nichtöffentliche Sitzung**

- Punkt 22 ) Eröffnung des nichtöffentlichen Sitzungsteils
- Punkt 23 ) Informationen - nichtöffentlich -
- Punkt 24 ) Anfragen - nichtöffentlich -
- Punkt 25 ) Diskussion über mögliche Zukunftsoptionen für die Kapelle Frankfurter Straße

## I. Öffentliche Sitzung

### **Punkt 1) Eröffnung der Sitzung, Feststellen der ordnungsgemäßen Ladung sowie der Beschlussfähigkeit**

**Vorsitzender Kiehne** eröffnet die 27. Sitzung des Ausschusses für Bau, Stadtentwicklung und Umwelt um 17:00 Uhr und begrüßt die Anwesenden. Anschließend stellt er die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

**Vorsitzender Kiehne** merkt an, dass zum Tagesordnungspunkt 9 eine Erläuterungsvorlage ausliegt.

Auf Nachfrage des **Vorsitzenden Kiehne** werden keine weiteren Anmerkungen zur Tagesordnung vorgetragen.

### **Punkt 2) Genehmigung der Niederschrift über die 26. Sitzung des Ausschusses für Bau, Stadtentwicklung und Umwelt am 20.11.2018**

**Vorsitzender Kiehne** bittet um Wortmeldung, sofern Anmerkungen zu der versandten Niederschrift bestehen oder sich ein anwesendes Ausschussmitglied nicht korrekt wiedergegeben fühlt.

**Herr Brix** weist darauf hin, dass beim Ratsinformationssystem eine inhaltliche Diskrepanz zwischen dem herunterladbaren Paket und den online verfügbaren Informationen besteht. Er bittet die Verwaltung darum, diese Diskrepanz zu prüfen.

*Ohne weitere Wortmeldungen wird der öffentliche Teil der Niederschrift über die 26. Sitzung des Ausschusses für Bau, Stadtentwicklung und Umwelt am 20.11.2018 ohne Enthaltungen einstimmig genehmigt.*

### **Punkt 3) Einwohnerfragestunde**

**Herr Voges** bemängelt den Bodenbelag im Seeliger-Park, der insbesondere bei Regen aufgrund der fehlenden Befestigung zum Verschmutzen der Kleidung beiträgt. Er fragt an, welche Maßnahmen seitens der Verwaltung unternommen werden, um diesen Umstand zu verbessern.

**Stadtbaurat Lukanic** berichtet über eine beschlossene Maßnahme zur Herrichtung der Wege im Seeliger-Park, die in 2018 dreimal ausgeschrieben wurde, woraufhin sich jedoch dreimal die Ausschreibungsergebnisse verdoppelt haben. Eine erneute Ausschreibung für 2019 ist geplant; zudem stellt er bis dahin eine Begutachtung und Ausführung von notwendigen Reparaturen in Aussicht.

**Herr Voges** erkundigt sich weiterhin nach der geplanten Beschaffenheit der Wege.

**Stadtbaurat Lukanic** erklärt, dass eine feste Fahrbahn, ähnlich wie auf der Reichsstraße, geplant ist.

**Herrn Rogge** interessiert, warum die ALW immer noch mittwochs zur Mittagszeit in der Innenstadt Müll abfährt, obwohl die Verwaltung bereits aufgrund eines früheren Hinweises eine Abschaffung in Aussicht gestellt hat.

**Herr Illemann** bestätigt die Änderung des Abfuhrkalenders für 2019 dahingehend, dass der Müll im Bereich der Innenstadt in den frühen Morgenstunden und möglicherweise an einem anderen Wochentag abgeführt werden soll. Auf die Nachfrage von Herrn Rogge, warum dies nicht bereits geschehen ist, erklärt **Herr Illemann**, dass ein Abfuhrkalender jeweils immer für ein Kalenderjahr gültig ist und somit eine Änderung der Abfuhrzeiten erst für 2019 möglich ist.

Herr Rogge möchte weiterhin wissen, welche Überlegungen bei der Planung der Kunstrasenplätze auf der Meesche hinsichtlich der Auswirkungen solcher Plätze auf die Umwelt angestellt wurden. Er verweist dabei auf einen kürzlich erschienenen Artikel vom Fraunhofer Institut.

**Stadtbaurat Lukanic** bestätigt eine intensive Befassung mit dem Thema sowie die Kenntnis des angesprochenen Artikels. Die wissenschaftlichen Ergebnisse sind nicht belastbar genug, sodass nicht klar ist, wie mit ihnen umzugehen ist. Die Verwendung von Kork als Granulat könnte eine alternative Lösung sein, jedoch ist eine einheitliche Lösung auf allen Kunstrasenplätzen

insbesondere vor dem Hintergrund der Bewirtschaftung sinnvoll. Diese Erwägung wird den Ausschuss möglicherweise zu einem späteren Zeitpunkt erneut beschäftigen.

**Herr Rogge** fragt, wieso dem Bau solcher Plätze überhaupt zugestimmt wurde, da es noch keine Möglichkeit zur späteren Entsorgung gibt.

Herr Steffens erläutert, dass Kunstrasenplätze erhebliche Vorteile in der Nutzung bieten und sich nach Abwägung der Vor- und Nachteile dafür entschieden wurde. Zudem gibt es beim heutigen Stand der Technik nicht mehr Möglichkeiten zur Schonung der Umwelt, sodass diese in eine Planung mit einbezogen werden können. Die Auswirkungen auf die Umwelt sind jedoch laut **Herrn Steffens** auch nicht so groß, dass sie einen Verzicht auf Kunstrasenplätze rechtfertigen.

**Vorsitzender Kiehne** teilt mit, dass es eine Anfrage von Herrn Steinwender gibt, der nicht Wolfenbütteler Bürger ist. Auf Nachfrage vom Vorsitzenden Kiehne bestehen keine Einwände, sodass Herr Steinwender seine Fragen stellen darf.

**Herr Steinwender** erkundigt sich nach einem Zeitplan zur Fertigstellung der Straße, der Mehrfamilienhäuser sowie der Aufhebung des bedingten Baurechts im Baugebiet „Östlich Fallsteinweg“.

**Stadtbaurat Lukanic** verweist darauf, dass in jedem Grundstückskaufvertrag der Hinweis gegeben wird, dass die Erschließung der Straßen frühestens dann erfolgt, wenn mindestens 80% der Häuser fertiggestellt sind und diese insoweit an den Baufortschritt gebunden ist. Eine vorherige Erschließung der Straßen würde mit hohen Sanierungskosten einhergehen. Darüber hinaus gibt es eine vertraglich geregelte Bauverpflichtung, nach der jeder Bauherr innerhalb von zwei Jahren ab Grundstückskauf sein Bauvorhaben abzuschließen. Beim Bau der Mehrfamilienhäuser gibt es zusätzlich die Vereinbarung, dass innerhalb eines Jahres nach der Baugenehmigung, die am 18. Oktober 2018 erteilt wurde, mit dem Bau begonnen werden muss.

**Stadtbaurat Lukanic** geht daher davon aus, dass abhängig vom Baufortschritt im schlechtesten Fall vor Ende 2020 mit der Erschließung der Straßen begonnen werden kann. In Bezug auf die Aufhebung des bedingten Baurechts berichtet er, dass dieses abhängig von der Verlegung des Sprenggebietes des benachbarten Kalkwerks aufgehoben werden kann. Hierzu befindet sich eine einvernehmliche Regelung mit dem Kalkwerk in Anbahnung.

**Herr Steinwender** erkundigt sich, ob es mittels einer kleinen Baumaßnahme möglich ist, die Abflüsse zu regeln, um Pfützenbildung am Rand der Baustraßen zu verhindern.

Stadtbaurat Lukanic gibt zu bedenken, dass diese Probleme in jedem Baugebiet entstehen. Gleichwohl finden jedoch regelmäßige Begutachtungen der Abflüsse statt.

Herr Steinwender berichtet, dass ihm im Vorfeld kommuniziert wurde, dass die Aufhebung des bedingten Baurechts an die Erstellung eines Walls und nicht an die Verlegung des Sprengbereichs geknüpft ist.

**Stadtbaurat Lukanic** stellt klar, dass die Sprengungen des Kalkwerks zum jetzigen Zeitpunkt keinerlei Auswirkungen auf das Baugebiet haben; es muss jedoch eine öffentlich-rechtliche Regelung geben, damit dies auch so bleibt. Für die Aufhebung des bedingten Baurechts ist somit eine entsprechende Regelung mit dem Kalkwerk auszuhandeln. Die Errichtung eines Walls hat laut **Stadtbaurat Lukanic** keine Auswirkungen auf das bedingte Baurecht.

Herr Steinwender berichtet, dass viele Familien mit Kindern in dem Baugebiet ansässig sind und fragt daher nach dem Zeitpunkt der geplanten Errichtung eines Spielplatzes.

**Stadtbaurat Lukanic** erklärt, dass Grünanlagen und Freianlagen erst parallel oder im Nachgang zur Fertigstellung der Erschließungsmaßnahmen bebaut werden. Er stellt jedoch in Aussicht, dass in Teilbereichen, in denen die Bebauung bereits abgeschlossen ist, nach Möglichkeit früher mit den Erschließungsmaßnahmen begonnen wird und insofern auch die Bebauung der Grün- und Freiflächen früher begonnen werden kann.

#### **Punkt 4) Informationen**

**Stadtbaurat Lukanic** hat aufgrund eines Zeitungsartikels, in dem es um das Ziel des Landkreises Wolfenbüttel geht, Baugenehmigungen innerhalb von durchschnittlich 40 Tagen zu bearbeiten, eine Prüfung über die Dauer der Bearbeitung von Baugenehmigungen bei der Stadt Wolfenbüttel angestellt. Er kommt dabei zum Ergebnis, dass es bei der Stadt Wolfenbüttel im Durchschnitt nur 21 Tage dauert, bis eine Baugenehmigung bearbeitet wird. **Stadtbaurat Lukanic** hebt hervor, dass dies ein sehr guter Wert für die Region ist.

**Stadtbaurat Lukanic** stellt weiterhin ein Video vor, in dem es um die im Vorfeld kritisierte Befahrbarkeit einer Kasseler Borde durch Busse am Kornmarkt geht. In dem Video ist zu sehen,

dass die Kasseler Borde entgegen der Kritik sehr wohl so anfahrbar ist, dass zwischen Busausstieg und Bordstein keine große Lücke entsteht, die durch ältere oder beeinträchtigte Menschen nur schwer überwindbar ist. Voraussetzung ist, dass die Busfahrer die vorhergehende Kurve enger und langsamer befahren, als dies bisher der Fall ist. Dieser Umstand wird in dem im Video gezeigten Versuch dadurch erreicht, dass mittels Verkehrshütchen die Breite der Kurve auf der linken Fahrseite entsprechend verringert wurde.

Auf Nachfrage von **Herrn Kohnert**, wie die weitere Vorgehensweise der Verwaltung nun ist, stellt **Stadtbaurat Lukanic** klar, dass diese Erkenntnisse keine größere Baumaßnahme rechtfertigen. Gleichwohl wird die Verwaltung jedoch der Braunschweiger Verkehrs-GmbH dieses Video zur Verfügung stellen. Gegebenenfalls kann eine Einrichtung installiert werden, die darauf aufmerksam macht, dass sich die Busfahrer an diese Fahrgasse halten sollen. Hier müssen technische Möglichkeiten noch überprüft werden, um die Verkehrssicherheit nicht zu gefährden.

## **Punkt 5) Anfragen**

**Herr Meyer** nimmt Bezug auf die Anfrage von Herrn Steinwender und möchte wissen, ob es Möglichkeiten gibt, den Baustraßenzustand zu verbessern.

**Vorsitzender Kiehne** stellt klar, dass diese Frage bereits im Rahmen der Einwohnerfragestunde von Stadtbaurat Lukanic beantwortet wurde.

**Herr Balder** fragt nach, ob vor dem Hintergrund einer möglichen Verlegung des Wochenmarktes auf den Schlossplatz auf diesem auch Senkelekranten geplant sind, sodass eine Verlegung überhaupt möglich ist.

**Stadtbaurat Lukanic** bestätigt, dass Senkelekranten geplant sind.

**Herr Brix** berichtet, dass er 20 Minuten vor Sitzungsbeginn vor verschlossener Eingangstür zum Rathaus stand und erst klingeln musste, damit jemand aus dem Ratssaal zur Eingangstür kommen und diese öffnen kann. Er fragt daher an, ob die Öffnungszeiten entsprechend in vernünftigem Maße erweitert werden können.

**Stadtbaurat Lukanic** sagt zu, sich intensiv für längere Öffnungszeiten einsetzen zu wollen.

**Herr Brix** möchte weiterhin wissen, ob der Verwaltung bekannt ist, dass die LKW zur Autoverladung vor dem Autohaus Piske nach der Aufstellung von Pollern durch die Stadt mittlerweile auf den Rad- und Gehwegen stehen und ob es Gegenmaßnahmen gibt.

**Herr Illemann** bestätigt, dass der Verwaltung diese Vorgehensweise bekannt ist und erklärt, dass bei der Feststellung solche Verstöße entsprechend geahndet werden. Darüber hinaus erfolgte bereits ein Austausch zu diesem Thema mit dem betroffenen Autohaus, das nach eigener Aussage im Zuge der Umbaumaßnahmen des Autohauses entsprechende Flächen zur Verladung von Autos geschaffen hat.

**Herr Brix** erkundigt sich, ob es eine Mindesthöhe für an der Straße aufgestellte Poller gibt.

**Herr Illemann** kann hierauf vor einer Prüfung keine belastbare Aussage treffen. Er glaubt jedoch, dass es Vorgaben in entsprechenden Richtlinien gibt, da Poller bei zu geringer Höhe leicht übersehen werden können.

## **Punkt 6) Parkraumbewirtschaftungskonzept - Sachstand Vorlage: 0245/2018**

**Herr Schreiber** fasst zum Anfang noch einmal die bereits vorgestellten Ergebnisse der Parkraumuntersuchung zusammen, sodass alle Zuhörer auf dem gleichen Stand sind. Anschließend stellt er die wichtigsten Vorschläge des erarbeiteten Konzepts vor:

Der Bereich der nordwestlichen Innenstadt sollte die Regelungen zur Bewirtschaftung mittels der Innenstadt zur Vereinfachung übernehmen. Am Rand soll es Parkangebote für Pendler geben, an denen niedrige Ganztagesgebühren erhoben werden. Der Bereich Auguststadt könnte zeitlich einheitlich zur Innenstadt, jedoch zu verringerten Gebühren bewirtschaftet werden. Im Bereich der Juliusstadt ist laut Herrn Schreiber eine Parkscheibenregelung denkbar, da der Bereich vorrangig durch gebietsfremde Dauerparker belegt ist. Eine Beibehaltung von Parkplätzen auf dem Stadtmarkt ist nach dem Konzept nicht notwendig und aus städtebaulicher Sicht nicht zu empfehlen. Die sogenannte „Brötchentaste“ sollte abgeschafft werden, da sie ihr Ziel, mehr Menschen zum Einzelhandel in die Innenstadt zu bekommen, nicht erfüllt. Stattdessen steigt der Anteil der Falschparker, da die „Brötchentaste“ auch betätigt wird, wenn ein längeres Parken erfolgt. Im Bereich des Theaters ist aufgrund widersprüchlicher Untersuchungsergebnisse

kein Handlungsvorschlag möglich; stattdessen schlägt **Herr Schreiber** eine tiefergehende Untersuchung vor.

**Herr Balder** fragt nach, ob eine „Brötchentaste“ in einem Parkhaus sinnvoll sei, da hier aufgrund der Zeiterfassung und der Ein- und Ausfahrt über Schranken ein Falschparken durch Überziehung der Parkzeit verhindert werden kann. Sollte die Ausfahrt nicht innerhalb der kostenfreien Zeit erfolgen, so wäre entsprechend eine Parkgebühr fällig.

**Vorsitzender Kiehne** schlägt vor, diese Idee in der Arbeitsgruppe zu besprechen.

**Herr Ohms** möchte wissen, ob die geringe Tagesgebühr auch eine Steuerungsfunktion erfüllt, da es wirtschaftlich keinen großen Unterschied macht, ob ein Parkplatz kostenfrei oder für eine geringe Tagesgebühr angeboten wird.

**Herr Schreiber** bejaht dies, da sich auch geringe Tagesgebühren über einen längeren Zeitraum summieren und die Bürger deshalb über die eigene Mobilität überdenken. Zudem ist es eine politische Entscheidung, ob Langzeitparken subventioniert werden soll und wie das Verhältnis von Parken zu einer ÖPNV-Fahrkarte sein sollte. Auf erneute Nachfrage von **Herrn Ohms** stellt **Herr Schreiber** klar, dass die geringe Tagesgebühr für Langzeitparken ein reines Steuerungsinstrument sein soll und die Erwirtschaftung von Einnahmen hierbei keine Rolle spielt.

*„Der Sachstand des Parkraumbewirtschaftungskonzeptes wird zur Kenntnis genommen.“*

**Punkt 7) Antrag der CDU-Fraktion im Rat der Stadt Wolfenbüttel vom 02.05.2017;  
hier: Parken im südlichen Innenstadtbereich  
Vorlage: 0129/2017**

**Herr Kanter** stellt klar, dass es sich bei dem Antrag um einen Prüfantrag handelt. Er regt an, bei positiven Ergebnissen einer Prüfung auch darüber nachzudenken, ob es aus städtebaulicher Sicht Sinn macht, die Parkpalette oberhalb mit einem Bürogebäude zu ergänzen.

**Herrn Brix** interessiert, inwiefern Parkplätze in dem betroffenen Bereich weggefallen sind, so dass von einer „drastischen Verschlechterung“ der Parkplatzsituation gemäß dem Antrag gesprochen werden kann.

**Stadtbaurat Lukanic** stellt klar, dass keine Parkplätze weggefallen sind.

**Vorsitzender Kiehne** schlägt vor, im Winterhalbjahr eine erneute Untersuchung in diesem Bereich sowie eine Befragung der Theaterbesucher durchzuführen, da in dieser Zeit regelmäßig mehr Parkplätze genutzt werden, als im Sommer.

**Herr Brix** möchte den Antrag dahingehend erweitern, dass die Möglichkeit einer Verknüpfung des Theatertickets mit einer kostenlosen ÖPNV-Fahrkarte geprüft wird.

*Der Ausschuss stimmt dem Prüfantrag der CDU-Fraktion mit den von Herrn Kanter, Herrn Kiehne und Herrn Brix vorgetragenen Änderungen mit einer Enthaltung einstimmig zu.*

**Punkt 8) Straßenbenennung Gewerbegebiet West  
Vorlage: 0185/2018**

Der Tagesordnungspunkt 8 wird auf Nachfrage vom **Vorsitzenden Kiehne** aufgrund von technischen Problemen bei der Präsentation von Herrn Schreiber (Tagesordnungspunkt 6) vorgezogen.

Der Ausschuss stimmt dem Beschlussvorschlag ohne Enthaltungen einstimmig zu:

*„Die über den Bebauungsplan ED1 „Westlich Rehmanger“ neu festgesetzten Planstraßen erhalten entsprechend der Einteilung in dem der Vorlage beigelegten Übersichtsplan die Straßennamen:*

**Emil-Berliner-Straße**

**Ruth-Zimmermann-Straße“**

**Punkt 9) Neugestaltung des Schlossplatzes - Anpassung des Maßnahmenbudgets  
Vorlage: 0202/2017/2**

**Herr Kanter** regt an, aus Gründen der Kostenminimierung statt beigem Asphalt schwarzen Asphalt zu verbauen. Nach eigenen Berechnungen ergibt sich dadurch eine Kosteneinsparung von etwa 300.000 €.

**Herr Brix** fragt an, ob durch die Beschlussvorlage, die in Anlage 2 dargestellte Einsparfläche beschlossen wird.

**Herr Kratschmer** verneint dies.

**Herr Kohnert** interessiert, weshalb die aktuellen Mehrkosten im Vergleich zu den gesamten Mehrkosten unverhältnismäßig hoch sind.

**Herr Kratschmer** erklärt, dass aufgrund einer fehlenden geordneten Projektsteuerung die Mehrkosten erst sehr spät bekannt geworden sind. Kostentreiber sind insbesondere die archäologischen Funde sowie die Verzögerung des Vergabeverfahrens.

**Herr Bäumann** fragt, ob es noch weitere Risiken hinsichtlich der Mehrkosten gibt oder ob die Mehrkosten nun endgültig sind.

**Stadtbaurat Lukanic** stellt klar, dass nach wie vor ein Risiko besteht, da zum einen bei Projektstart die Tiefbaupreise noch über 10% geringer waren, zum anderen Leistungsanteile bezahlt werden mussten, da sich die Vergabe verzögert hat.

**Herr Ohms** erkundigt sich, ob durch die Mehrkosten auch mit einer höheren Förderung gerechnet werden kann.

**Stadtbaurat Lukanic** verneint dies, da die mögliche Förderung pro Quadratmeter begrenzt ist.

*„Der Ausschuss lehnt den Antrag von Herrn Kanter auf Änderung des beigen Asphalts auf schwarzen Asphalt zu Kosteneinsparungen bei drei Jastimmen, einer Enthaltung und fünf Gegenstimmen mehrheitlich ab.*

*Der Ausschuss stimmt dem Beschlussvorschlag bei einer Enthaltung einstimmig zu:*

- 1. Der Erhöhung des Maßnahmenbudgets von 8.800.000 € um 860.000 € auf 9.660.000 € wird zugestimmt.*
- 2. Der überplanmäßigen Ausgabe für das Haushaltsjahr 2018 i.H.v. 860.000 € (INV16.0038, Teilhaushalt 8) wird zugestimmt. Die Deckung erfolgt aus freien Mitteln der städtebaulichen Fördermaßnahme „Wolfenbüttel – Historische Innenstand“ (INV99.0180, Teilhaushalt 8, siehe Drucksache 0239/2018).*
- 3. Die Verwaltung wird ermächtigt, im Jahre 2019 einen Haushaltsvorgriff auf das Haushaltsjahr 2020 in Höhe des Ansatzes von 1.000.000 € durchzuführen, um dem vorzeitigen Mittelabfluss entgegen zu können.“*

**Punkt 10) Umbau Knotenpunkt Ahlumer Straße/Leipziger Straße - Maßnahmenbeschluss und Beschluss einer überplanmäßigen Auszahlung  
Vorlage: 0247/2018**

**Herr Kohnert** kann die 25.000 € Ansatz für 2018 nicht im Haushaltsplan finden und bittet daher um Klärung bis zum nächsten Ausschuss für Finanzen.

**Herr Röpke** möchte wissen, ob der Platz tatsächlich zu klein für einen von ihm bevorzugten Bau eines Kreisverkehrs wäre.

**Stadtbaurat Lukanic** erläutert zunächst, dass es sich bei dieser Baumaßnahme um eine gemeinsame Maßnahme mehrerer Bauträger handelt und diese Empfehlung somit nicht allein von der Stadt Wolfenbüttel ausgesprochen wurde. Weiterhin stellt er in Aussicht, bis zur abschließenden Beratung den aktuellen Flächenplan mit einem Kreisverkehr zu überlagern, um die benötigten Dimensionen zu verdeutlichen.

Der Ausschuss stimmt dem Beschlussvorschlag mit einer Gegenstimme und einer Enthaltung mehrheitlich zu:

- 1) „Der Instandsetzung des Knotenpunktes Leipziger Straße, Jägermeisterstraße, Ahlumer Straße, Leopoldstraße (INV99.0210, Teilhaushalt 8) wird zugestimmt. Das Maßnahmenbudget wird mit 237.000 € festgesetzt.*
- 2) Der überplanmäßigen Auszahlung in Höhe von 62.000 € wird zugestimmt. Die Deckung*



erfolgt durch freie Mittel aus der Erneuerung der Fahrbahn und Gehweganlage Ahlumer Weg (INV99.0240, Teilhaushalt 8). Sofern ein entsprechender Förderbescheid für die Maßnahme Knotenpunkt Ahlumer Straße eingeht, wird die Verwaltung abweichend ermächtigt, diese Mehreinzahlungen als Deckung heranzuziehen.

- 3) Der Erneuerung der Linienbushaltestellen (INV99.0205, Teilhaushalt 8) im Zusammenhang mit der Instandsetzung des Knotenpunktes wird zugestimmt.“

**Punkt 11) Bauleitplanung der Stadt Wolfenbüttel  
hier: Bebauungsplan WP "Adersheimer Straße Südost"  
Information über die geänderten Planungsziele  
Vorlage: 0260/2018**

**Vorsitzender Kiehne** stellt klar, dass es sich entgegen der Auszeichnung in der Vorlage um eine Beschlussempfehlung handelt und der Beschluss im Verwaltungsausschuss erfolgt.

„Der Ausschuss stimmt der Änderung des Bebauungskonzeptes bei zwei Enthaltungen einstimmig zu. Die konzeptionelle Neuausrichtung auf ein Mehrgenerationen-Quartier wird befürwortet.“

**Punkt 12) Organisation der Städtischen Betriebe Wolfenbüttel (SBW)  
Vorlage: 0257/2018**

**Herr Röpke** stellt den Antrag den Beschlussvorschlag mit einem Satz zu erweitern, dass es im Zuge der Integration keine betriebsbedingten Entlassungen geben wird.

**Herr Brix** fragt an, wieso eine solche Organisationsänderung nicht auch mit den ABW gemacht wird.

**Stadtbaurat Lukanic** stellt klar, dass eine solche Frage nicht in der Kürze beantwortet werden kann.

Der Ausschuss stimmt dem Beschlussvorschlag mit der von Herrn Röpke vorgetragene Änderung ohne Enthaltungen einstimmig zu:

„Der Eigenbetrieb SBW – Städtische Betriebe Wolfenbüttel – wird ab 01.01.2020 aufgelöst und in das Tiefbauamt (Amt 66) integriert.

Das Tiefbauamt wird in folgende Abteilungen unterteilt:

660 – Straßenbau

670 – Grünflächen und

680 – Servicebetrieb.

Der Bürgermeister wird ermächtigt, alle erforderlichen weiteren organisatorischen und personalrechtlichen Schritte einzuleiten und umzusetzen.“

**Punkt 13) Resolution für die Sicherung der Akten zur Schachtanlage Asse II und für die Fortsetzung der Arbeit des IWW  
Vorlage: 0254/2018**

Der Ausschuss stimmt dem Beschlussvorschlag ohne Enthaltungen einstimmig zu:

„Der Rat der Stadt Wolfenbüttel bittet die Landesregierung sich dafür einzusetzen, die Arbeit des Instituts für Wissensanalyse und Wissenssynthese (IWW) zu erhalten und weiter zu unterstützen. Falls für die Finanzierung keine Bundesmittel zur Verfügung stehen, sollte das Land die Finanzierung dauerhaft sicherstellen.“

**Punkt 14) Gewährung von Zuschüssen an die Kleingartenvereine in der Stadt Wolfenbüttel  
hier: Überprüfung der im Haushaltsjahr 2017 verwendeten Zuschüsse  
Vorlage: 0238/2018**

**Herr Brix** möchte wissen, ob es konkrete Planungen für die Verwendung, da sich bereits hohe Rücklagen gebildet haben.

**Herr Kratschmer** führt aus, dass Kleingartenvereine nicht verpflichtet sind, Angaben über die Verwendung der Rücklagen zu machen und insofern wurden diese auch nicht von der Verwaltung abgefragt.

*„Die ordnungsgemäße Verwendung der städtischen Zuschüsse durch die Kleingartenvereine im Haushaltsjahr 2017 wird zur Kenntnis genommen.“*

**Punkt 15) Naturschutzmaßnahmen gegen Insektensterben  
Vorlage: 0219/2018**

**Herr Kratschmer** legt dar, dass eine Korrektur in Beschlusspunkt 2 nötig ist, da die Ansätze der Haushaltsjahre 2018 und 2019 zugrunde gelegt wurden.

**Herr Ohms** stellt den Ergänzungsantrag, die Jury mit dem Vorsitzenden des Ausschusses für Bau, Stadtentwicklung und Umwelt zu besetzen.

*Der Ausschuss stimmt dem Beschlussvorschlag mit den von Herrn Ohms vorgetragenen Änderungen ohne Enthaltungen einstimmig zu.*

**Punkt 16) Sachstandsbericht: Kampagne Fairtrade-Town  
Vorlage: 0249/2018**

**Herr Müller** vermeldet, dass die Steuerungsgruppe die Information erhalten hat, dass eine Zertifizierung erfolgt ist.

*„Die Ausführungen der Verwaltung zum Sachstand der Kampagne „Fairtrade-Town“ werden zur Kenntnis genommen.“*

**Punkt 17) Kommunales Förderprogramm "Jung kauft Alt - Junge Menschen kaufen alte Häuser"  
hier: Beschlussfassung über die Änderung der Förderrichtlinie  
Vorlage: 0213/2018**

**Herr Ohms** fragt nach, wieso die Aktion nicht auf die gesamte Stadt ausgeweitet wird.

**Stadtbaurat Lukanic** erläutert, dass zunächst die jetzt zu beschließende Ausweitung zur Evaluierung des Erfolgs des Programms herangezogen werden soll und gegebenenfalls bei einer weiterhin niedrigen Zahl von Anträgen auf das gesamte Stadtgebiet ausgeweitet werden kann.

Der Ausschuss stimmt dem Beschlussvorschlag ohne Enthaltungen einstimmig zu:

1. *„Die 1. Änderung der Richtlinie zur Förderung des Erwerbs von Altbauten in der Stadt Wolfenbüttel (Förderprogramm „Jung kauft Alt“) wird beschlossen.“*
2. *Über die Bereitstellung weiterer Haushaltsmittel in Folgejahren wird im Rahmen der kommenden Haushaltsberatungen entschieden.“*

**Punkt 18) Änderung der Satzung über die Erhebung von Erschließungsbeiträgen in der Stadt Wolfenbüttel vom 27.02.1991, in Kraft getreten am 07.06.1991  
Vorlage: 0223/2018/1**

Der Ausschuss stimmt der Beschlussvorlage ohne Enthaltungen einstimmig zu:

„Die 1. Satzung zur Änderung der Satzung über die Erhebung von Erschließungsbeiträgen in der Stadt Wolfenbüttel vom 27.02.1991 wird in der aus der Anlage 3 ersichtlichen Form beschlossen.“

**Punkt 19) Antrag der Ratsfraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN - hier: Verbot des Einsatzes von Streusalz durch Privatpersonen und private Firmen  
Vorlage: 0240/2018**

**Herr Balder** spricht sich dafür aus, zunächst eine Informationskampagne zu führen, statt direkt ein Verbot auszusprechen.

**Herr Ohms** gibt zu bedenken, dass eine Kontrolle nur schwer realisierbar ist.

**Herr Brix** bemängelt, dass der vom Bürgermeister beim letzten Antrag versprochene Informationsflyer zur Verwendung von Streusalz bisher noch nicht erschienen ist.

**Stadtbaurat Lukanic** möchte bis zur Sitzung des Verwaltungsausschusses prüfen, welche Möglichkeiten des Vollzugs es gibt und wie die möglichen Auswirkungen auf die Stadtverwaltung aussehen.

**Vorsitzender Kiehne** schlägt vor, einen entsprechenden Flyer auf demselben Weg wie den Flyer aus dem Tagesordnungspunkt 15 zu versenden.

**Herr Brix** weist diesen Vorschlag ab und möchte den Antrag stattdessen in die nächste Sitzung des Ausschusses für Bau, Stadtentwicklung und Umwelt vertagen.

*Der Ausschuss beschließt bei einer Gegenstimme und keiner Enthaltung mehrheitlich die Vertagung des Tagesordnungspunktes.*

**Punkt 20) Antrag der Ratsfraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN - hier: Verzicht der Stadt Wolfenbüttel auf den Einsatz von Tropenhölzern  
Vorlage: 0258/2018**

**Herr Brix** legt Beweisbilder vor, aus denen hervorgeht, dass Kunststoffbänke entgegen der von der Verwaltung im Rahmen der Beschlussvorlage 0175/2017 vorgebrachten Sichtweise qualitativ nicht schlechter sind als Tropenhölzbänke.

**Herr Kleber** regt an, zu Testzwecken eine eventuelle Bestuhlung des Södewegs mittels Kunststoffbänken durchzuführen.

**Vorsitzender Kiehne** gibt zu bedenken, dass Kunststoffbänke andere Nachteile mit sich bringen, wie etwa eine höhere Temperaturspeicherung, sowohl im Sommer, als auch im Winter.

*Der Ausschuss lehnt den Antrag der BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN-Fraktion bei einer Jastimme, einer Enthaltung und 6 Gegenstimmen mehrheitlich ab.*

**Punkt 21) Antrag der CDU-Ratsfraktion - hier: Messung von Wasserdurchflussmengen an Okerarmen  
Vorlage: 0259/2018**

*Der Ausschuss stimmt dem Antrag der CDU-Fraktion mit einer Enthaltung einstimmig zu.*

gez.  
Uwe Kiehne  
Vorsitzender

gez.  
Ivica Lukanic  
Dezernent IV

gez.  
Florian Eyermann  
Protokollführer